

Wilsdruffer Tageblatt

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint wochentags nachm. 4 Uhr. Besondere Sonntagsausgaben werden in jeder Zeit bei Bedarf ohne Anpreisung ausserhalb des Reichsgebietes abgegeben. Abbestellung einzelner Exemplare erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.



Abbestellung des Tagesblattes kann auftragender Weise Nr. 2 - Wilsdruff - Dresden 2640 - bei der Postverwaltung oder bei den Postämtern erfolgen. Fernsprecher: Amt Wilsdruff 206. Sonntagsausgabe: Amt Wilsdruff 206.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Meißen und des Stadtrats zu Wilsdruff behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält Bekanntmachungen des Amtsgerichts Wilsdruff, des Finanzamts Rössen sowie des Forstrentamts Tharandt.

Nr. 207 — 97. Jahrgang Drahtanschrift: „Tageblatt“ Wilsdruff-Dresden Postfach: Dresden 2640 Montag, den 5. September 1938

Auf Nürnberg ausgerichtet Der Reichsparteitag 1938 beginnt

Nürnberg steht im Blickpunkt der Welt. Hunderttausende aus allen Ecken des Großdeutschen Reiches sind in die Stadt der Reichsparteitage gezogen, um hier die Parolenausgabe für das neue Jahr entgegenzunehmen. Was aber den diesjährigen Reichsparteitag besonders auszeichnet, ist die historische Tatsache, daß zum erstenmal Brüder und Schwestern der zum Reich heimgekehrten Ostmark als freie Menschen teilnehmen dürfen an dem großen Ereignis, daß sie eingereiht stehen in der großen ehernen Front der nationalsozialistischen Bewegung. Mit heißem Herzen sehen sie den Stunden entgegen, in denen der Führer, der sie errettete aus Not und Knechtschaft, zu ihnen spricht.

Nürnberg und der Gau Franken sind bereit. Vor dieser äußeren Bereitschaft aber steht die innere Bereitschaft der Menschen, die das große Glück haben, selbst Teilnehmer des Parteitages zu sein, und des ganzen Volkes, das in gespannter Erwartung der Proklamation des Führers und seinen Reden entgegensteht.

Festtage sind die Tage von Nürnberg für Partei und Volk. Kampfabstände sind es für die Bewegung, Etappen des nationalsozialistischen Kampfes der Nation in eine große Zukunft. Zum zehntenmal tritt die „Befreiungsfahrt des deutschen Volkes“, wie Alfred Rosenberg im Vorjahre einmal die Partei nannte, vor den Augen des Volkes an. Stolz stehen vor den Marschblöcken die mit dem Blut der Weissen geweihten Standarten als Zeugen, daß die Partei des Volkes Lebensfähigkeit verbürgt, weil sie sich selber treu geblieben ist.

Tage der Erinnerung für alle, die seit Jahren den Weg des Kampfes und der Bewährung gegangen sind, Tage der Sammlung für alle, die heute unter unseren Fahnen stehen, Tage der Verpflichtung für die kommenden Bannerträger des Kampfes, Tage des Bekenntnisses für die ganze Volksgemeinschaft, die an Deutschlands Zukunft glaubt, das ist der Reichsparteitag der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei.

Und wenn die Gloden den Reichsparteitag 1938 einläuten, dann richtet sich das ganze deutsche Volk nach Nürnberg aus, erfüllt von dem Willen, der die Bewegung vorantreibt, und dem Glauben, der sie trägt, und der Treue, die sie zusammenschmiedet.

Ein Meer von Fahnen und Farben

Die großen Kundgebungsräume auf dem Reichsparteitagsgelände und in der Stadt Nürnberg stehen im Festschmuck. Mit größter Liebe und Sorgfalt ist jedes Haus, jedes Fenster, jedes Schaufenster geschmückt. Die alte Reichsstadt zeigt sich dem Beschauer wieder in jenem wunderbaren Bild der Fahnen, Flaggen und Farben, der in Tannengrün und Gold und leuchtendem Rot gekleideten Giebeln, Türmen und Gassen und des Nachts dann in jener bezaubernden Lichterfülle, die allen Nürnbergern so vertraut ist.

Draußen in den Lagern für die Angehörigen der Formationen füllen sich die Zelte, und drinnen in der Stadt die Quartiere. Die Nürnbergfahrer finden alles aufs Beste vorbereitet vor. Und nun rollen unentwegt die Züge der Reichsbahn heran und bringen die Hunderttausende, die Zeugen der großen Nürnberger Tage.

Freimaurerlogen-Museum

Neue Sehenswürdigkeit Nürnbergs

Die an Sehenswürdigkeiten so reiche Stadt der Reichsparteitage hat einen neuen Anziehungspunkt bekommen, dessen Bedeutung tief in das Gebiet des Weltanschaulichen hineinreicht: ein Freimaurerlogen-Museum.

Unter wesentlicher Unterstützung durch den Reichsführer SS konnte die Stadtverwaltung Nürnberg das Gebäude der früheren Nürnberger Loge „Joseph zur Einigkeit“ und zu den drei Weissen“ an der Hallerwiese zu einem in seiner Art in Deutschland einzig dastehenden Museum ausbauen. Man hat dabei Originärräume beibehalten lassen und vieles andere authentische Material aus ehemaligen deutschen Logen zusammengetragen, so daß dieses neue Museum das Wesen der Freimaurerei — sowohl den äußerlichen Logenritualen, als auch vor allem die geheimen, jüdisch-gerischen Ziele des Freimaurertums deutlich offenbart.

Oberbürgermeister Liebel betonte bei der Eröffnung, daß in diesem Museum den Volksgenossen die Augen dafür geöffnet würden, daß die Freimaurerei nichts anderes war als eine Organisation zur Erreichung jüdischer Ziele.

Eröffnung des AdF.-Volksfestes

Mit dem „Tag der Nürnberger und Nürnbergerinnen“ nahm das große „Kraft durch Freude“-Volksfest „Freut euch des Lebens“ in der

AdF.-Stadt am Salzberg-Weiler, das erst am 15. September seinen Abschluß finden wird, seinen fröhlichen Beginn. In familiären fünf reich geschmückten Hallen staute sich die Menge, und in den Gängen der Hallen standen die Menschen Kopf an Kopf, um das Bombenprogramm, das in den festlich illuminierten Hallen geboten wurde, mitzuerleben.

In der riesigen Frankenhalle rollte, wie im Vorjahr, ein nicht zu übersehendes Programm ab. Deutsche Künstler wie Truxa, die vier Winstons, Gebrüder Kersch, die drei Franklins, G. J. Voss usw., die von den größten Bühnen des In- und Auslandes nach Nürnberg kamen, gaben herrliche Proben ihres großen Könnens. Hervorragend waren auch die Darbietungen in den übrigen Hallen. Auch hier gestalteten größte deutsche Künstler der Kunst und des Humors das erstklassige Programm.

Die diplomatischen Vertreter in Nürnberg

Der Führer und Reichskanzler hat in diesem Jahr wiederum die Ehre der ausländischen Missionen in Berlin als seine persönlichen Gäste zur Teilnahme am Reichsparteitag in Nürnberg eingeladen.

Ihr Erscheinen während des Reichsparteitages haben zugesagt: die Vorkämpfer von Frankreich, der Türkei, Polen, Italien, Brasilien, Argentinien, Großbritannien, Spanien, Japan, der Vereinigten Staaten von Amerika; die Gesandten von Norwegen, Dänemark, der Tschechoslowakei, Griechenland, Irland, Finnland, Portugal, Haiti, der Union von Südafrika, Jugoslawien, Ungarn, Belgien, Nicaragua, Chile, Panama, Schweden, Iran, Rumänien, Bulgarien, Guatemala, der Schweiz, Ägypten sowie die Geschäftsträger von Siam, Luxemburg, China, Chile, Mexiko, Afghanistan, Cuba, Peru, Niederlande, Venezuela, Albanien, Litauen und Lettland.

Während der Anwesenheit in Nürnberg sind mehrere Ausflüge für die Missionen vorgesehen. Es wird u. a. ein Ausflug in das Salzammergut stattfinden.

Das Reich vergiftet Euch nie! Dr. Goebbels bei den Auslandsdeutschen in Stuttgart

Die VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen geht ihrem Ende entgegen. Nach neun mit eifriger Arbeit und festlichem Erleben angefüllten Tagen gehen die Deutschen aus aller Welt mit der beglückenden und stolzen Bewusstheit, Angehörige einer starken und stolzen Nation zu sein, wieder hinaus, um mit neuer Kraft an dem Platz weiter zu wirken, an den das Schicksal sie gestellt hat. Der Sonntag, der letzte Tag dieser Reichstagung, fand im Reich der großen Rede, die Reichsminister Dr. Goebbels auf dem Schlusshappell an die Auslandsdeutschen hielt.

Die Veranstaltungen des Sonntag nahmen ihren Auftakt mit der Ankunft von Dr. Goebbels, der von München kommend gegen Mittag auf dem Flugplatz in Böblingen eintraf. Die Bevölkerung von Böblingen bereitete dem Reichsminister bei seiner Abfahrt nach Stuttgart stürmische Huldigungen. Auch an den Einfahrtsstraßen nach Stuttgart und an allen Straßen der schwäbischen Gaubauptstadt bezeugten viele Tausende, mit welcher Freude und Spannung viele Feindtaufende, mit welcher Freude und Spannung viele Feindtaufende, mit welcher Freude und Spannung viele Feindtaufende, die Auslandsdeutschen der Rede des Ministers auf dem gewaltigen Schlusshappell der Reichstagung der Auslandsdeutschen entgegenzogen.

Der Festzug

Inzwischen ist die Stunde für das erste große Ereignis des Sonntags herangekommen, das ganz Stuttgart auf die Beine bringt. Denn mit den vielen tausend Auslandsdeutschen will auch die gesamte Bevölkerung der Stadt den großen Festzug anläßlich der Reichstagung der Auslandsdeutschen sehen. Auf der Ehrentribüne am Königsbau haben die Ehrengäste ihre Plätze eingenommen, an ihrer Spitze Reichsminister Dr. Goebbels, der bei seinem Eintreffen von der Menge wiederum stürmisch begrüßt wird.

„Das ganze Deutschland soll es sein!“ — unter dieser Parole fand der große Festzug, den Stuttgart am letzten Tag der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen erlebte. Der Festzug mit seinen 2000 Teilnehmern wurde unter dem Beifall der begeistert zuschauenden mit den Wagen aus der Ostmark eröffnet. Da zieht eine „Donau-Bläse“, ein langgestreckter Kahn, vorüber, auf dessen Brücke eine Ländlergruppe tanzt. Der Karren-Festwagen erinnert an die heldischen Freiheitskämpfe dieses Landes. Tirol versinnbildlicht die Geschlossenheit

Im Sammellager des Adolf-Hitler-Marsches

Die einzelnen Marscheinheiten des Adolf-Hitler-Marsches trafen im Sammellager fürth ein. Jedes Gebiet hat hierfür eine Marscheinheit gestellt. Insgesamt wurden rund 12 000 Kilometer zurückgelegt. Die Marscheinheiten aus Pommern mußten beispielsweise weit über 800 Kilometer zurücklegen. Eine besondere Freude hatte das Sammellager des Adolf-Hitler-Marsches durch den Besuch des Reichsjugendführers, der mit seinem Stabsleiter, allen Amtschefs der Reichsjugendführung, der Gebietsführer und der D.F.-Beauftragten am Sonntagmittag einem großen Appell beizuwohnte und dabei zu den Marschteilnehmern sprach. „Ihr seid als die Fahnenträger die Repräsentanten der Jugend und tragt“, so sagte Valbur von Schirach, „mit euren Fahnen die Herzen des jungen Deutschland. Der Adolf-Hitler-Marsch ist der Marsch der jungen Generation. Möge die ganze deutsche Jugend in eurem Bekenntnismarsch ein Symbol erblicken.“

Der Reichsjugendführer dankte dann den Marschteilnehmern im Namen der Reichsjugendführung und der gesamten Hitler-Jugend für die große Leistung, die mit diesem Marsch vollbracht wurde und nahm dann die Verabschiedung vor.

Reichsparteitagfanfare — Senderuf von Nürnberg

Alle Rundfunkstationen aus Nürnberg werden durch einen Senderuf eingeleitet, die von vier Trompeten begleitete Reichsparteitagfanfare. Die Fanfare ist aus Anton Bruckners vierstimmiger Fassung der Vierten Symphonie entnommen.

Das „Große Nürnbergecho“ des Deutschlandsenders beginnt außerdem jeden Abend um 20.15 Uhr mit einem besonderen Brucknerschen Fanfarenstück. Hierfür ist das prächtige und stimmungsvolle Thema aus der ursprünglich unveröffentlichten Fassung der Vierten Symphonie, der Romantischen, ausgewählt worden.

Das Programm des Rundfunfs ist diesmal in zweifacher Weise gegliedert worden. Erstens bringen alle Reichsdeutschen die reichsweitigen Kundgebungen gemeinsam, und zwar als direkte Übertragungen, zweitens bringt der Deutschlandsender jeden Abend um 20.15 Uhr das Nürnbergecho. Dieses Echo, das je nach den vorliegenden Ereignissen 1 1/2—2 Stunden umfassen wird, bringt im vollen Wortlaut sämtliche Führerreden, ferner alle reichsweitigen Kundgebungen und alle entscheidenden Kämpfe der NS-Kampfbühne.

dieses urdeutschen Landes durch einen Wagen mit seinen Stabwaffen, über die ein Freiheitsadler seine schützenden Fittiche spannt. Ferner zieht Tirol eine besonders große Trachtengruppe. Es kommen die Wagen der Steiermark mit den steirischen Wappentieren, die beiden Wagen aus Wien, des Löss zum Ofen, der Stadt der Kunst und der Lebensfreude. Der Zug der Nibelungen aus dem Gau Niederdonau folgt, und dann erscheint der Festwagen aus Salzburg, der ein besonders künstlerisches Meisterwerk darstellt. Sehr wirkungsvoll ist dann die Gruppe der Fahnenhüter, die mit einer Trachtentafel den Wagen Danzias anführt.

Jetzt beginnt der bunte Reigen der Wagen des Altreiches. Jeder Gau zeigt in vollendeter Darstellung eines seiner Wabrzeichen oder in einem besonders reizvollen Stück die Eigenart seines Landes, seiner Sitte und seiner Bewohner. Und so ziehen in bunter Vielfalt Symbole deutschen Seins und deutschen Wesens an den immer wieder von neuem begeisterten und bewegten Zuschauern vorbei. Eine volle Stunde dauert der Festzug, der beschlossen wird von den Festwagen der Stadt der Auslandsdeutschen und dem Wagen der Auslandsorganisation. Ein riesenaröher, von Hitler-Jungen getragener Hohlheitsadler beschließt die Gruppen der Wagen und Trachten, und dann dröhnt der Marschschritt der Kolonnen aller Gliederungen der Partei. Die Spitze hat die zur Zeit in Stuttgart weilende Ehrenkompanie der Marine-Unteroffiziers-Abteilung. Hundervoll ausgerüstet marschieren sie in dem wichtigen Paradeschritt der deutschen Armee, umbraust von dem Jubel der Tausende, an der Ehrentribüne vorbei. Ihnen folgen SA, SS, NS-DA, Politische Leiter, Hitler-Jugend, NSFK, Reichsarbeitsdienst. Dann hat der schöne Festzug, den Stuttgart je erlebte, ein Ende gefunden.

Der Schlusshappell mit Dr. Goebbels

Den unbestreitbaren Höhepunkt der nunmehr der Geschichte angehörenden VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen bildet der grandiose

Schlusshappell mit Reichsminister Dr. Goebbels.

Im Mittelpunkt dieser überwältigenden Kundgebung, die nochmals die zusammengewallte Dynamik des ganzen politischen Deutschlands kundtut und den Tausenden von Auslandsdeutschen wohl zum nachhalligsten Erlebnis